

## Der grausame oder der barmherzige Gott?

**Die Opferung Isaaks ist eine der beunruhigendsten Passagen in der Bibel, die auch heute nicht verstanden wird. Was der Hintergrund war, diese grausame Geschichte der Bibel in einer Konsole darzustellen, bleibt unbekannt. Ich jedenfalls hätte dieses Thema nicht ausgewählt. Was ist das für ein Gott, der eine solch unmenschliche Grausamkeit fordert – auch wenn es nur (?) eine Prüfung war?**

In der Zeit des Abraham, der ja damals umgeben von Kanaaniter lebte, waren Tieropfer und auch Menschenopfer für die vielen Götter üblich und selbstverständlich. In dieser religiösen Umgebung lebte Abraham. Aber er und sein Clan glaubten nicht an Baal und die vielen anderen Götter; sie glaubten an den einen Gott. Doch die Umgebung färbt natürlich ab. Der Gott Israels will aber keine Menschenopfer, auch wenn der Mensch aus falsch verstandenem Gehorsam dazu bereit wäre. Gott schuf den Menschen als sein Abbild, er will ihn schützen und bewahren. Er ist viel zu wertvoll, um geopfert zu werden. Bis zu dieser Einsicht brauchte die Menschheit allerdings Jahrtausende.

Olaf Höhnen hat die nächste Konsole geschaffen, die wir betrachten wollen.

Bei der Betrachtung der vorhergehenden Konsole hatten wir gehört, dass Gott Sarah und Abraham einen Sohn prophezeit hat. Sarah kann nicht glauben, dass sie auf ihre alten Tage noch ein Kind bekommen soll. Aber Abraham und Sarah bekommen tatsächlich in ihrem hohen Alter von fast 100 Jahren noch einen Sohn. Isaak nennen sie ihn; das heißt auf Deutsch „Er lacht“ in Erinnerung daran, dass Sarah lachte als Gott ihr sagte, dass sie in ihrem hohen Alter noch einen



Sohn bekommen würde.

Der Herr stellt Abraham auf eine harte, nahezu unmenschliche Probe und fordert ihn auf, seinen spät geborenen Sohn als Opfer auf dem Altar darzubringen. Abraham, der sich so für die Rettung der Gerechten von Sodom eingesetzt hatte, gehorcht diskussionslos dem unverständlichen Befehl Gottes. Nicht Furcht oder Angst vor Gott ist, was ihn treibt, sondern Ehrfurcht vor dem Willen Gottes.

Abraham ging mit seinem inzwischen halbwüchsigen Sohn Isaak hinaus aufs Land, baute dort einen Altar und schichtete Holz für ein Brandopfer darauf. Isaak wundert sich noch, dass Abraham kein Opferlamm mitgenommen hat. Abraham fesselt seinen Sohn und legt ihn auf das auf dem Altar aufgeschichtete Holz. Olaf Höhnen hat gerade die Szene festgehalten, wo Abraham gerade das Messer hebt, um seinen Sohn, auf

den er so viele Jahre gewartet hatte, Gott zu opfern. Ein Engel des Herrn – wahrscheinlich ist es Gott selbst - hält ihn zurück und ruft:

***Abraham! Abraham! Strecke deine Hand nicht gegen den Knaben aus, und tu ihm nichts zu leide! Denn jetzt weiß ich, dass du Gott fürchtest; du hast mir deinen einzigen Sohn nicht vorenthalten. Weil du das getan hast, will ich dir Segen schenken in Fülle und deine Nachkommen zahlreich machen wie die Sterne am Himmel und den Sand am Meer. (Gen 22 12-18)***

Ein wilder Widder – man sieht ihn schwach im Hintergrund - hatte sich hinter Abraham mit seinem Gehörn im Dornengestrüpp verfangen. Den opferte Abraham dann an Stelle seines Sohnes. Selbst den Anschein eines Menschenopfers gab es danach in Israel nie mehr.